



Geschäftsbericht 07:

Eine Kurzfassung liefert die wichtigsten Zahlen und Informationen S. 2-6



Anlagen:

Im Sog der Finanzmarktkrise S. 7



Totalrevision:

Information rund um den Primatwechsel S. 8-11

Zusammenfassung des Geschäftsjahres 2007

Das Anlagejahr 2007 bescherte unserem Anlageteam viel Arbeit und wenig Ertrag. Solche mageren Anlagejahre sind normal, doch lassen sich weder der genaue Zeitpunkt des Eintreffens noch das Ausmass der Kurskorrekturen an den Finanzmärkten vorhersagen. Sie zeigen deutlich, dass die notwendige Verzinsung nicht risikofrei zu haben ist.

Die Jahresperformance beträgt 1.3%. Nur um den Deckungsgrad des Vorjahres (108.8%) halten zu können, wären 4% notwendig gewesen. Für eine zusätzliche Äufnung der Wertschwankungsreserve – Zielwert 115% – hätte die Performance noch höher sein müssen. Als Folge der auf den Finanzmärkten nicht erzielten Erträge reduzierte sich der Deckungsgrad auf 106.7%.

Die Performance auf dem gesamten Vermögen darf sich im Quervergleich zum Gros der Pensionskassen sehen lassen. Allerdings wurde jene der strategischen Benchmark um 0.1% knapp verfehlt. Die Wertschriften haben die Benchmarks übertroffen. Doch waren mit Hypotheken und Immobilien zwei Anlageklassen, die einen höheren Ertrag als das Gesamtvermögen erzielt haben, im Vergleich zur Strategie untergewichtet. Diese Untergewichte lassen sich kurzfristig nicht beeinflussen.

Der Zinsanstieg hat die Jahresperformance wegen den Wertverlusten auf den Obligationen erheblich geschmälert; er hat aber auch dazu geführt, dass der ökonomische Deckungsgrad von 87.8% auf 91.9% gestiegen ist. Von diesem Standpunkt betrachtet hat sich die finanzielle Situation von PUBLICA durchaus verbessert.

Ausblick auf 2008: Primatwechsel – von der Revision zur Vision

Auf den 01.07.2008 wird das PUBLICA-Gesetz in Kraft treten. Der Bundesrat hat am 07.12.2007 die notwendigen Bestimmungen erlassen. Damit wird sich in der beruflichen Vorsorge des Bundes, seiner dezentralen Verwaltungseinheiten und der bei

PUBLICA angeschlossenen Organisationen vieles ändern.

Die formalen Grundlagen für die Umsetzung der Totalrevision sind im vergangenen Jahr erarbeitet worden. Die Reglemente für die einzelnen Vorsorgewerke liegen vor, die Anschlussverträge zwischen den Arbeitgebern und PUBLICA mitsamt den Vereinbarungen über die Zusammenarbeit sind bereinigt. Die paritätischen Organe der einzelnen Vorsorgewerke haben ihre Arbeit aufgenommen und diesen Grundlagen zugestimmt. Allerdings geschah dies unter grossem Zeitdruck, so dass den paritätischen Organen teilweise wenig Raum blieb, gestaltend mitzuwirken. Sie werden aber in der Weiterentwicklung der Vorsorgelösungen in Zukunft eine Schlüsselrolle einnehmen.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein wird zudem die Konstituierung der Delegiertenversammlung von PUBLICA. Erste Vorarbeiten sind bereits angelaufen. In der nächsten Ausgabe unserer Kundenzeitschrift werden wir Sie über die Einzelheiten informieren.

Einmaleinlage des Bundes

Per 01.07.2008 wird der Bund eine Einmaleinlage von gut 900 Mio. CHF einbringen. Der genaue Betrag hängt von den Beständen per 30.06.2008 ab. Damit wird die Lücke bei den Rentendeckungskapitalien, welche durch die Senkung des technischen Zinssatzes entsteht, geschlossen.

Vermögensverwaltung

Auch das Asset Management und der Anlageausschuss haben sich mit der Neuausrichtung befasst. Gemeinsam wurde auf der Basis einer

Asset und Liability Studie eine neue Anlagestrategie entworfen und das Anlagereglement von Grund auf überarbeitet. Die Kassenkommission hat die neue Strategie genehmigt und das Anlagereglement per 01.07.2008 in Kraft gesetzt. Ferner wurde die Depotbankbeziehung neu geregelt und den Bedürfnissen der neuen Anlagestrategie angepasst. Damit sind günstige Voraussetzungen geschaffen, um das Risikomanagement im Anlagebereich weiter zu verstärken.

Weitere wichtige Projekte im Geschäftsjahr 2008

Nebst den laufenden Geschäften wird sich PUBLICA 2008 vor allem mit dem Abschluss des Projektes Totalrevision befassen. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Modernisierung des Internen Kontroll Systems (IKS). Damit wird PUBLICA einen weiteren wichtigen Schritt im Qualitätsmanagement vollziehen können.

Die Kassenkommission dankt den Mitarbeitenden von PUBLICA, welche neben den komplexen und vielschichtigen Projektarbeiten auch noch das Tagesgeschäft zu bewältigen hatten, für die engagierte und zuverlässige Arbeit im vergangenen Jahr. Auch allen anderen Partnern und Beteiligten, die sich in der Durchführung der beruflichen Vorsorge für das Personal des Bundes, der dezentralen Verwaltungseinheiten und der angeschlossenen Organisationen eingesetzt haben, sei herzlich gedankt. ■

Kurt Buntschu
Präsident Kassenkommission PUBLICA
Werner Hertzog
Direktor PUBLICA

Jahresbericht 2007: Kurzfassung

◉ KENNZAHLEN PER 31. DEZEMBER 2007

	31.12. 2007	31.12. 2006
Bilanzsumme in CHF	32'524'087'860	33'112'114'657
Vorsorgekapital in CHF	28'228'617'051	28'048'596'618
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2	106.7 %	108.8 %
Rendite auf Anlagevermögen	1.28 %	4.49 %
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	387'090'827	1'402'601'798
Reglementarische Beiträge in CHF	857'211'895	691'308'617
Reglementarische Leistungen in CHF	1'820'531'774	1'796'103'528

◉ Anzahl der aktiven versicherten Personen

	31.12. 2007	31.12. 2006
Kernplan:		
Versicherungsverhältnisse (inkl. Risikoversicherte)	41'977	41'902
Ergänzungsplan:		
Versicherungsverhältnisse (inkl. Risikoversicherte)	37'383	33'915
Total natürliche Personen	53'577	52'922

Möglich sind mehrfache Versicherungsverhältnisse pro natürliche Person.

◉ Anzahl Renten

	31.12. 2007	31.12. 2006
Altersrenten	30'798	30'155
Alters-Kinderrenten	666	609
Invalidenrenten	2'147	2'273
Invaliden-Kinderrenten	474	496
Ehegattenrenten / Lebenspartnerrenten	10'896	10'854
Waisenrenten	439	473
Alters-Überbrückungsrenten	5'175	5'378
IV-Ersatzrenten	496	573
Total	51'091	50'811

◉ Anzahl neue Renten (inklusive Kinderrenten)

	31.12. 2007	31.12. 2006
Altersrenten	1'668	1'681
Invalidenrenten	149	182
Hinterlassenenrenten (Todesfälle mit Rentenfolge)	633	736

Anzahl der aktiven versicherten Personen

Da PUBLICA zwei Versicherungspläne (Kern- und Ergänzungsplan) anbietet, muss zwischen Anzahl natürlicher Personen und Anzahl Versicherungsverhältnisse unterschieden werden. Mehrfache Versicherungsverhältnisse pro natürliche Person sind möglich. Bei den aktiven Versicherten sind auch die nur risikoversicherten Personen mitgezählt. Die erneute Zunahme der Versichertenverhältnisse im Ergänzungsplan ist darauf zurückzuführen, dass auch im Jahr 2007 verschiedene Versicherte erstmals eine einmalige Zulage erhalten haben.

Von den insgesamt 53'577 versicherten natürlichen Personen sind 16'194 nur im Kernplan, 11'600 nur im Ergänzungsplan und 25'783 in beiden Plänen versichert.

Anzahl Renten

Beim Erreichen des ordentlichen AHV-Alters werden die Invalidenrenten in Altersrenten umgewandelt. Dies ist der Hauptgrund für die Abnahme der Anzahl an Invalidenrenten gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahr 2007 gab es insgesamt 1'668 neue Alters- und Alterskinderrenten, 149 neue Invaliden- und Invalidenkinderrenten und 633 neue Ehegatten- und Waisenrenten.

Anzahl Rentnerinnen und Rentner

Bei der Gründung ihrer eigenen Pensionskasse haben Swisscom, SRG SSR idée suisse und RUAG die ihnen zuzuordnenden Rentenbeziehenden in der damaligen Pensionskasse des Bundes PKB zurückgelassen.

Zu diesen geschlossenen Rentnerbeständen zählen noch weitere Rentenbeziehende, die beim Austritt ihres Arbeitgebers vor dem 01.06.2003 bei der PKB zurückgeblieben sind sowie die ehemaligen freiwilligen Versicherten.

Diese getrennt geführten geschlossenen Bestände wurden per 01.06.2003 in PUBLICA überführt. Dies ist einer der Gründe für den verhältnismässig grossen Rentenanteil innerhalb der Kasse.



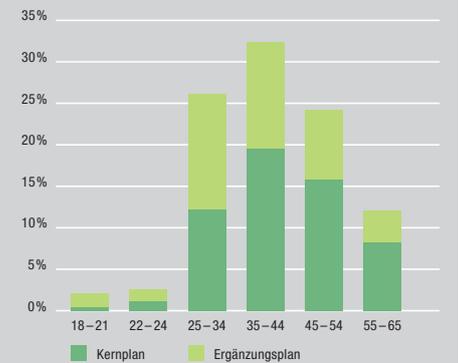
◎ BILANZ PER 31. DEZEMBER 2007

Aktiven (in CHF)	31.12. 2007	31.12. 2006
Vermögensanlagen	32'485'801'644	33'045'002'670
Flüssige Mittel	897'845'781	719'012'028
Forderungen Bund	378'767'302	2'778'767'302
Forderungen Diverse	136'447'636	181'425'435
Obligationen	21'204'774'818	18'236'677'052
Aktien	6'668'252'857	7'930'546'100
Hypotheken	1'456'092'587	1'493'578'034
Immobilien	1'743'620'663	1'704'996'719
Betriebsvermögen	26'315'605	33'341'175
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'970'611	33'770'812
Total Aktiven	32'524'087'860	33'112'114'657

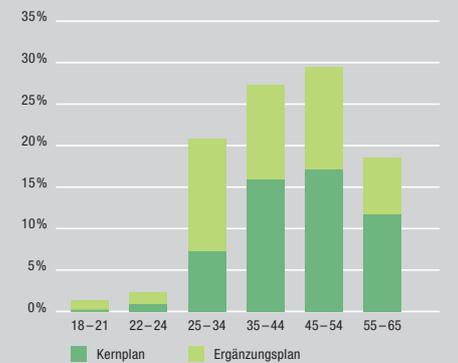
Passiven (in CHF)	31.12. 2007	31.12. 2006
Verbindlichkeiten	83'001'622	92'540'738
Freizügigkeitsleistungen und Renten	38'956'229	34'578'108
Andere Verbindlichkeiten	17'729'788	24'621'455
Verbindlichkeiten Betrieb	26'315'605	33'341'175
Passive Rechnungsabgrenzung	6'083'176	13'256'489
Arbeitgeber-Beitragsreserve	28'297'349	29'091'532
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	30'373'908'876	30'309'445'378
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	10'223'258'639	10'161'571'972
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	18'193'599'705	18'087'115'808
Technische Rückstellungen	1'957'050'532	2'060'757'598
Wertschwankungsreserve	2'032'796'837	2'667'780'520
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	0	0
Total Passiven	32'524'087'860	33'112'114'657

Altersstruktur der aktiven versicherten Personen

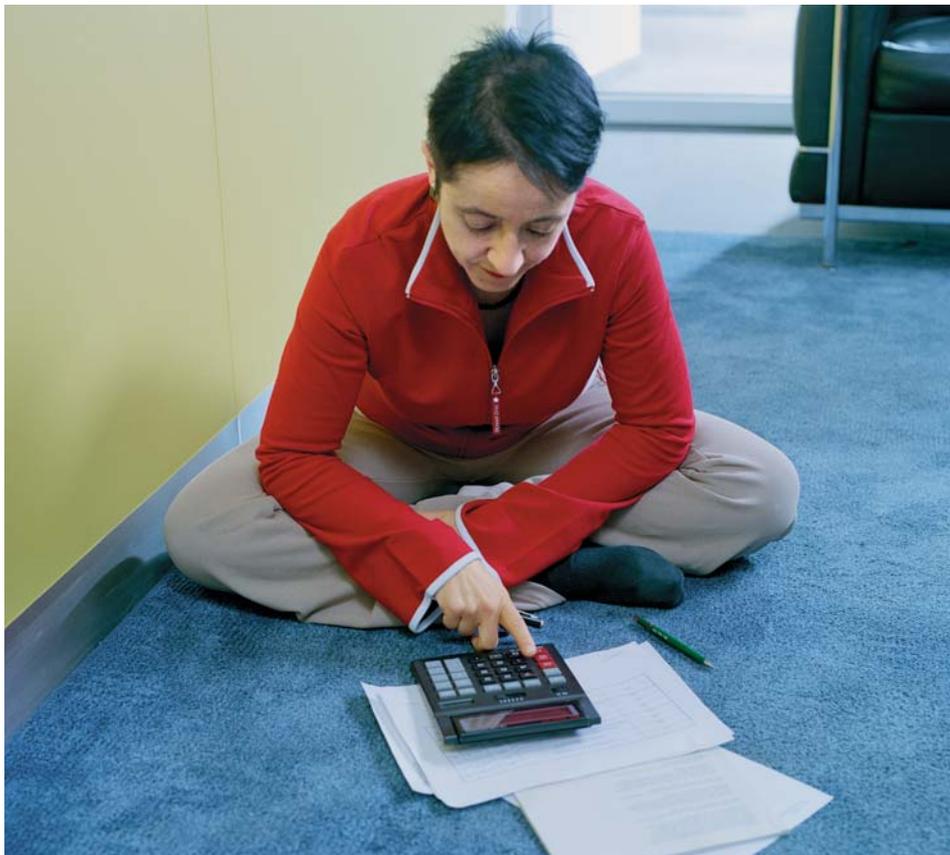
Versichertenverhältnisse Frauen



Versichertenverhältnisse Männer

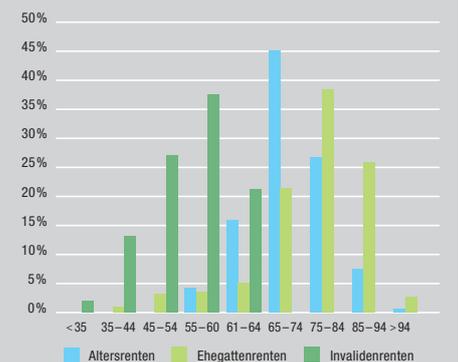


Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang) entspricht den formellen und materiellen Anforderungen von Swiss GAAP FER 26.

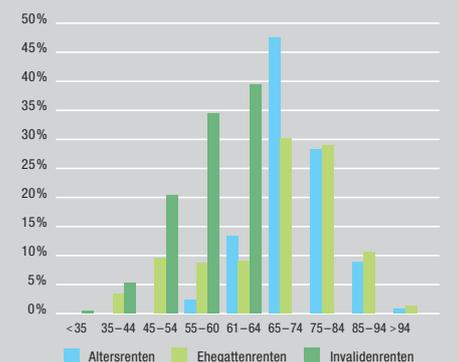


Altersstruktur der Rentenbeziehenden

Frauen



Männer



BETRIEBSRECHNUNG

in CHF 01.01.–31.12.2007 01.01.–31.12.2006

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	1'058'236'933	904'360'845
Beiträge Arbeitnehmer	297'169'263	290'441'999
Beiträge Arbeitgeber	299'890'036	292'777'403
Nachzahlungen Arbeitnehmer	69'078'838	37'579'175
Nachzahlungen Arbeitgeber	191'073'758	70'510'040
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	202'170'865	213'891'265
Einlagen Arbeitgeber-Beitragsreserve	-1'145'827	-839'038
Eintrittsleistungen	303'980'637	198'784'922
Freizügigkeitseinlagen	299'781'047	193'535'163
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	4'199'590	5'249'759
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	1'362'217'570	1'103'145'767
Reglementarische Leistungen	-1'820'531'774	-1'796'103'528
Altersrenten	-1'256'564'294	-1'231'823'312
Hinterlassenenrenten	-286'940'280	-283'409'224
Invalidenrenten	-55'925'766	-60'634'733
Übrige reglementarische Leistungen	-114'441'289	-118'783'833
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-105'728'219	-99'768'362
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-931'926	-1'684'064
Austrittsleistungen	-423'074'796	-363'040'401
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-357'514'923	-292'519'429
Vorbezüge WEF / Scheidung	-65'559'873	-70'520'972
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-2'243'606'570	-2'159'143'929
Bildung / Auflösung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-139'359'091	21'586'255
Bildung / Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-49'524'816	154'847'071
Bildung Vorsorgekapital Rentenbeziehende	-106'483'897	-135'233'600
Auflösung technische Rückstellungen	27'665'646	13'197'602
Verzinsung des Sparkapitals	-9'312'274	-9'037'908
Verzinsung des Sondersparkapitals	-2'849'577	-3'025'948
Auflösung Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'145'827	839'038
Versicherungsaufwand	-7'619'484	-9'601'207
Beiträge an Sicherheitsfonds	-7'619'484	-9'601'207
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-1'028'367'575	-1'044'013'114
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	387'090'827	1'402'601'798
Nettoertrag aus flüssigen Mitteln und Währungsumrechnungen	17'939'587	-77'975'803
Nettoertrag aus Forderungen Bund	59'639'581	155'617'359
Nettoertrag aus Forderungen Diverse	3'407'347	3'782'572
Nettoertrag aus Obligationen	52'146'551	129'304'954
Nettoertrag aus Anlagen in Aktien	168'472'276	1'093'760'946
Nettoertrag aus Hypotheken	35'969'552	35'658'974
Nettoertrag aus Immobilien	66'506'047	81'238'852
Verwaltungsaufwand auf Vermögensanlagen	-16'990'114	-18'786'056
Sonstiger Ertrag	7'368'558	5'470'067
Sonstiger Aufwand	-1'075'493	-3'370'282
Verwaltungsrechnung Betrieb	0	0
Total Aufwand Betrieb	-28'804'007	-30'548'542
Total Ertrag Betrieb	30'970'305	30'601'568
Ertragsüberschuss Betrieb	-2'166'298	-53'026
Aufwand- / Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	-634'983'683	360'688'469
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	634'983'683	-360'688'469
Ertrags- / Aufwandüberschuss	0	0



EXPERTEN, KONTROLLSTELLE, BERATER, AUFSICHTSBEHÖRDE

Experte für berufliche Vorsorge

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge (BVG) schreibt einen unabhängigen Experten für die berufliche Vorsorge vor. Er überprüft periodisch, ob die Pensionskasse jederzeit Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann, und ob ihre versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die Kassenkommission hat Hewitt Associates SA in Neuchâtel als anerkannten Experten für berufliche Vorsorge gewählt.

Kontrollstelle

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge (BVG) schreibt eine unabhängige Kontrollstelle vor, welche jährlich die Geschäftsführung, das Rechnungswesen und die Vermögensanlage prüft. Seit dem 01.01.2005 ist sie zudem für die Überprüfung der Einhaltung der Bestimmungen über die Loyalität in der Vermögensverwaltung verantwortlich. Die Kassenkommission hat die Firma Ernst & Young AG in Bern als Kontrollstelle gewählt.

Aufsichtsbehörde

PUBLICA untersteht der Aufsicht des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV), welches unter anderem prüft, ob die rechtlichen Bestimmungen der Pensionskasse mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmen.

Investment Controlling

Die Aufgabe als Investment Controller nimmt PPCmetrics in Zürich wahr.

Global Custodian

Der Global Custodian von PUBLICA ist Credit Suisse Asset Management in Zürich. Er ist für die Abwicklung sämtlicher Wertpapiertransaktionen, die Berechnung der Performance sowie für die Erstellung der Wertpapiere-Buchhaltung verantwortlich.

TECHNISCHE GRUNDLAGEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

	in CHF 31.12.2007	31.12.2006
Rückstellung Langlebigkeit	972'849'232	828'856'298
Rückstellung hängige Schadenfälle PUBLICA	241'500'000	233'900'000
Rückstellung Tod und Invalidität	137'700'000	134'200'000
Rückstellung Verluste auf vorzeitige Pensionierung	100'000'000	283'800'000
Rückstellung für das Deckungskapital der Garantiefrauen (ang. Organisationen)	5'100'000	5'100'000
Rückstellung geschlossene Rentnerbestände	121'600'000	121'600'000
Rückstellung für das Deckungskapital für IV-Rente der PKB	0	125'000'000
Rückstellung für Garantien (Primatwechsel)	350'000'000	300'000'000
Rückstellung für Härtefälle	28'301'300	28'301'300
Total technische Rückstellungen	1'957'050'532	2'060'757'598



Technische Grundlagen und technische Rückstellungen

Die Verpflichtungen der Pensionskasse sind nach den Grundsätzen und Richtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten und der Schweizerischen Vereinigung für Versicherungsmathematiker für die Pensionsversicherungsexperten gerechnet worden. Die Berechnungen basieren wie im Vorjahr auf den technischen Grundlagen EVK 2000 4 %.

Die in der Bilanz getätigten Rückstellungen und Reserven basieren auf dem von der Kas senkommission unter Beizug des Pensionsversicherungsexperten (Hewitt Associates), des Investment Controllers (PPCmetrics) und der externen Kontrollstelle (Ernst & Young) erarbeiteten Reglement für Rückstellungen und Reserven PUBLICA vom 23.05.2005, welches vom Bundesrat am 22.06.2005 genehmigt wurde.

Die technischen Rückstellungen haben gesamthaft um 103.7 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Die Differenz zu den in der Betriebsrechnung unter der Position «Auflösung technische Rückstellungen» ausgewiesenen 27.7 Mio. CHF entspricht der Höhe der im Abschluss aufgelösten Forderungen gegenüber dem Bund.

ZIELGRÖSSE UND BERECHNUNG DER WERTSCHWANKUNGSRESERVE

	in CHF 2007	in CHF 2006
Reserve technischer Zinssatz am 01.01.	1'192'724'290	1'120'544'353
Wertschwankungsreserve am 01.01.	1'475'056'230	1'186'547'698
Total Wertschwankungsreserve am 01.01.	2'667'780'520	2'307'092'051

Veränderung der Reserve technischer Zinssatz zulasten der Betriebsrechnung	-487'615'736	72'179'937
Veränderung der Wertschwankungsreserve zulasten der Betriebsrechnung	-147'367'947	288'508'532
Reserve technischer Zinssatz am 31.12.	705'108'554	1'192'724'290
Wertschwankungsreserve am 31.12.	1'327'688'283	1'475'056'230
Total Wertschwankungsreserve am 31.12.	2'032'796'837	2'667'780'520

Zielgrösse der Reserve technischer Zinssatz (Betrag)	2'419'600'000	3'676'200'000
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	4'556'000'000	4'546'400'000
Gesamttotal der Zielgrössen	6'975'600'000	8'222'600'000

Reservedefizit der Reserve technischer Zinssatz	-1'714'491'446	-2'483'475'710
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	-3'228'311'717	-3'071'343'770

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve umfasst zwei verschiedene Reserven: Die Reserve technischer Zinssatz und die Wertschwankungsreserve für die Vermögensanlagen.

Die Bildung bzw. Auflösung der Reserven für den technischen Zinssatz und diejenige der Wertschwankungsreserven erfolgen immer synchron, d.h. beide Reserven weisen stets denselben prozentualen Erfüllungsgrad bezogen auf ihre jeweilige Zielgrösse aus. Dieser liegt nun bei 29.14 % (Vorjahr: 32.44 %).

MITGLIEDER DER KASSENKOMMISSION

Name, Vorname	Funktion	Im Amt seit
Buntschu Kurt, Präsident	Arbeitgebervertreter	01.07.2002
Cavero Valérie	Arbeitgebervertreterin	01.05.2005
Cereghetti Piero	Arbeitnehmervertreter	01.07.2002
Furrer Christian	Arbeitgebervertreter	01.12.2004
Gerber Hugo	Arbeitnehmervertreter	01.01.2005
Gut Juan Felix	Arbeitgebervertreter	01.07.2006
Heri Erwin W.	Arbeitgebervertreter	01.07.2002
Lienhart Hanspeter, Vizepräsident	Arbeitnehmervertreter	01.07.2002
Maeder Marsili Irène	Arbeitgebervertreterin	01.07.2002
Meier Ruth	Arbeitgebervertreterin	01.07.2006
Müller Hans	Arbeitnehmervertreter	01.02.2004
Rosset Mariantonia	Arbeitnehmervertreterin	01.07.2002
Savioni Monica	Arbeitnehmervertreterin	01.07.2002
Scholl Fred	Arbeitnehmervertreter	01.07.2002
Siegrist Otto	Arbeitnehmervertreter	01.07.2002
Sommer Martin	Arbeitgebervertreter	01.07.2002

MITGLIEDER DES ANLAGEAUSSCHUSSES

Name, Vorname	Funktion	Im Amt seit
Cereghetti Piero	Arbeitnehmervertreter	29.10.2002
Eggenberger Urs	Vizedirektor Eidg. Finanzverwaltung	19.11.2007
Graber Patrick	CFO PUBLICA	29.10.2002
Hauri von Siebenthal Susanne	Leiterin Asset Management	01.01.2006
Heri Erwin W., Präsident	Arbeitgebervertreter	29.10.2002
Hertzog Werner	Direktor PUBLICA	01.07.2004
Maeder Marsili Irène	Arbeitgebervertreterin	01.01.2005
Müller Hans	Arbeitnehmervertreter	01.01.2005
Wyss Oskar	Leiter Portfoliomanagement VBS beim Eigentümervertreter armasuisse	29.10.2002

MITGLIEDER DES AUSSCHUSSES VORSORGEPOLITIK UND RECHT

Name, Vorname	Funktion	Im Amt seit
Burgunder Daniel	Leiter Destinatärverwaltung PUBLICA	10.12.2002
Furrer Christian	Arbeitgebervertreter	01.07.2006
Geiser Corinne	Leiterin Recht PUBLICA	01.11.2006
Lienhart Hanspeter, Präsident	Arbeitnehmervertreter	10.12.2002
Scholl Fred	Arbeitnehmervertreter	10.12.2002
Sommer Martin	Arbeitgebervertreter	20.03.2003

MITGLIEDER DES AUDIT COMMITTEE

Name, Vorname	Funktion	Im Amt seit
Furrer Christian, Präsident	Arbeitgebervertreter	01.01.2005
Gerber Hugo	Arbeitnehmervertreter	01.01.2005
Meier Ruth	Arbeitgebervertreterin	01.07.2006
Siegrist Otto	Arbeitnehmervertreter	10.12.2002

Neues Mitglied Kassenkommission PUBLICA

Barbara Schaerer, seit 01.05.2008 Direktorin des Eidgenössischen Personalamtes (EPA), ist vom Bundesrat in die Kassenkommission PUBLICA gewählt worden. Sie folgt auf Juan Gut, der per Ende April seinen Rücktritt aus der Kassenkommission erklärt hat und als EPA-Direktor ad interim per Ende Mai freiwillig vorzeitig in Pension geht.



Barbara Schaerer

- Vertreterin Arbeitgeber
- Direktorin Eidg. Personalamt
- Jahrgang 1956

Bestellung Jahresbericht 2007

Falls Sie Interesse am vollständigen Jahresbericht 2007 von PUBLICA haben, stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Als PDF herunterladen unter
www.publica.ch

Bestellung via E-Mail unter
info.publica@publica.ch

Bestellung per Telefon unter 031 378 81 81

Bestellung via Fax unter 031 378 81 13

Anlagen – im Sog der Finanzmarktkrise

Die Krise der Finanzmärkte, die im August 2007 begonnen hat, setzt sich auch im laufenden Jahr fort. Im ersten Quartal dieses Jahres haben die globalen Aktienmärkte mehr als zehn Prozent ihres Wertes verloren. Besonders hart getroffen hat es aufgrund des grossen Gewichtes der Finanztitel den Schweizer Markt. Der Swiss Market Index büsste unter Berücksichtigung der ausgeschütteten Dividenden 14.1% seines Wertes ein.

Wie konnte die Krise, die ihren Ursprung im amerikanischen Immobilien und Hypothekenmarkt hat, weltweit auf die Finanzmärkte übergreifen? Im traditionellen Hypothekengeschäft, nach dem auch Hypotheken PUBLICA arbeitet, behält der Darlehensgeber die Hypotheken und die damit verbundenen Risiken auf den eigenen Büchern. Entsprechend setzt er alles daran, die Kreditwürdigkeit der Schuldner und den Wert der belehnten Liegenschaften sorgfältig zu prüfen. Dagegen setzt das amerikanische Geschäftsmodell Anreize, möglichst viele Hypotheken zu verkaufen – auch an Schuldner mit fragwürdiger Bonität. Denn der Verkäufer der Hypotheken behält diese nicht auf den eigenen Büchern, sondern bündelt und verbrieft sie und verkauft sie als strukturierte Produkte an Dritte weiter. Viele Finanzinvestoren haben solche strukturierten Produkte gekauft, in der falschen Erwartung, bei gleichem Risiko wie Staatsanleihen eine höhere Rendite zu erzielen.

Die Wertverluste, die durch die Zahlungsunfähigkeit der Hypothekarschuldner entstanden, mussten und müssen noch abgeschrieben werden. Weil unter den Marktteilnehmern Misstrauen und Unsicherheit herrschen, wie hoch die Verluste bei den einzelnen Investoren ausfallen, kam es sehr schnell zu einer generellen Verknappung und Verteuerung der Kredite. Die damit verbundene Reduktion der erwarteten Unternehmensgewinne führte zu den Kurseinbrüchen an den Aktienmärkten.

PUBLICA ist nicht direkt von der Krise am amerikanischen Hypotheken- und Immobilienmarkt betroffen, da wir nicht in die entsprechenden strukturierten Produkte investiert haben. Indirekt, via steigende Zinsen für Unternehmensanleihen und fallende Aktienkurse spüren auch wir die Folgen der Krise. Seit Mitte März haben sich die Aktienkurse wieder deutlich erholt. Ob die Erholung von Dauer sein wird, lässt sich nicht vorher sagen. ■

Susanne Haury von Siebenthal
Leiterin Asset Management, Vizedirektorin
Pensionskasse des Bundes PUBLICA

Die Fieberkurve der Kreditkrise



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Geldmarktzinsen für drei Monate für Banken (blaue Linie) und für Staatspapiere (grüne Linie) in US Dollar. Im Gegensatz zu den Banken sind staatliche Schuldner frei von Kreditrisiken. Das «weisse Gebirge» zeigt die Zinsdifferenz zwischen Banken und Staat. Je höher das Gebirge, umso grösser das Ausmass der Krise. Gut zu sehen sind die drei Wellen der Kreditkrise. Ob und wann die dritte Welle verebbt und ob möglicherweise weitere Wellen anrollen, lässt sich nicht vorher-sagen.



Aktuelle Informationen zur Totalrevision

Eingeschränkte telefonische Erreichbarkeit

Infolge der intensiven Projektarbeiten zu Gunsten einer gesicherten Datenmigration am 01.07.2008 ins Beitragsprimat sind die Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer telefonisch wie folgt erreichbar:

Montag – Freitag

09.00 – 11.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen bestens.

Am 30.06.2008 laufende Renten

Im Zeitpunkt des Wechsels vom Leistungsprimat ins Beitragsprimat am 01.07.2008 werden alle am 30.06.2008 laufenden Renten frankenmässig von PUBLICA übernommen. Wir weisen Sie darauf hin, dass die Leistungsansprüche bei bestimmten nach dem 30.06.2008 eintretenden Konstellationen anhand der ab dem 01.07.2008 geltenden, für Sie anwendbaren Bestimmungen beurteilt werden. Weitere Informationen finden Sie in den diesbezüglichen Merkblättern unter www.publica.ch (für die Alters- und Hinterlassenenleistungen voraussichtlich ab dem 01.07.2008, für die Invalidenleistungen ab einem späteren Zeitpunkt).

Lebenspartnerrenten

Beim Tod einer versicherten Person hat die überlebende Lebenspartnerin bzw. der überlebende Lebenspartner Anspruch auf eine Lebenspartnerrente, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind und wenn die Lebenspartnerschaft PUBLICA in Form eines Lebenspartnerschaftsvertrags zu Lebzeiten der versicherten Person PUBLICA schriftlich gemeldet wurde. Eine Lebenspartnerschaft ist auch unter Personen gleichen Geschlechts möglich.

Verträge, die PUBLICA bereits vor dem 01.07.2008 eingereicht wurden, werden übernommen. Die Anspruchsberechtigung dagegen wird erst bei der Geltendmachung des Anspruchs anhand der neuen bzw. anhand der dann zumal geltenden Bestimmungen geprüft. Weitere Informationen zur Lebenspartnerrente finden Sie in Ihrer Broschüre «Ihre Vorsorge bei PUBLICA».

Kostenreglement für Destinatäre und Destinatärinnen

Gestützt auf das von der Kassenkommission erlassene Kostenreglement wird PUBLICA

ab dem 01.07.2008 den Destinatärinnen und Destinatären die Kosten für bestimmte Sonderleistungen sowie die Kosten infolge einer allfälligen Verletzung ihrer Auskunft- und Meldepflichten in Rechnung stellen. Im Weiteren legt das Reglement die Verwal-

tungskosten fest, welche gewissen Kategorien von Destinatärinnen und Destinatären in Rechnung gestellt werden.

Für die nachstehenden Sonderleistungen werden folgende Beträge belastet:

Die Bearbeitung des Antrags für einen Vorbezug zur Finanzierung von Wohneigentum.	CHF 350.00
Die Bearbeitung des Antrags für eine Verpfändung zur Finanzierung von Wohneigentum.	CHF 300.00
Die Bearbeitung des Antrags für einen Vorbezug kombiniert mit der Bearbeitung des Antrags für Verpfändung zur Finanzierung von Wohneigentum.	CHF 400.00
Die Bearbeitung des Einkaufs zur Erhöhung der Altersrente, wenn die entsprechende Meldung weniger als drei Monate vor dem Rücktritt erfolgt ist.	CHF 400.00
Die Bearbeitung des Kapitalbezugs bei Pensionierung, wenn die entsprechende Meldung weniger als drei Monate vor dem Rücktritt erfolgt ist.	CHF 400.00
Die Bearbeitung des Antrags auf Überweisung der Austrittsleistung (anstelle des Antrags auf Bezug der Altersleistungen) an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers, wenn die entsprechende Meldung weniger als 30 Tage vor der Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder nach dessen Beendigung eingereicht wurde.	CHF 400.00





Für Beratung zu PUBLICA
 Seit dem 01.06.2003 waren die Personal-dienste grundsätzlich für die Beratung der ver-sicherten Personen zuständig.
 Mit dem Primatwechsel geht die Verantwortung für die Beratung erneut an PUBLICA über. Deshalb bitten wir Sie, sich ab 01.07.2008 für eine Beratung an Ihre Kundenbetreuerin bzw. an Ihren Kundenbetreuer zu wenden. Sie finden die entsprechende Emailadresse und Telefon-nummer auf Ihrem persönlichen Ausweis (PAS) in der Fusszeile oder unter www.publica.ch.
 Herzlichen Dank!

Statische Besitzstandsgarantie
 Wer im Zeitpunkt des Inkrafttretens des PUBLICA-Gesetzes das 55., aber noch nicht das 65. Altersjahr vollendet hat, hat gemäss Art. 25 PUBLICA-Gesetz Anspruch auf eine statische Besitzstandsgarantie im Umfang von 95 Prozent der nach bisherigem Recht im Alter von 62 Jahren erreichbaren Altersrente, mindestens aber auf die Alters-leistungen gemäss PUBLICA-Gesetz. Erfolgt die freiwillige vorzeitige Pensionierung

vor dem vollendeten 62. Altersjahr, so wird der garantierte Anspruch versicherungsmat-hematisch gekürzt.

Alle von dieser Besitzstandsgarantie betrof-fenen versicherten Personen erhalten im August 2008 ein Schreiben von PUBLICA, auf welchem die Höhe der persönlichen Garantie per 01.07.2008 ausgewiesen wird.

Was passiert mit Ihrem Vorsorge-guthaben beim Wechsel vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat?

Austrittsleistung(en) per 30.06.2008 im Kern-plan und/oder Ergänzungsplan zuzüglich all-fälliges Sondersparkonto = Startguthaben Beitragsprimat per 01.07.2008

Beim Wechsel ins Beitragsprimat per 01.07.2008 wird die bis zu diesem Zeitpunkt auf Ihrem persönlichen Ausweis (PAS) im Kernplan und/oder im Ergänzungsplan aus-gewiesene Austrittsleistung zuzüglich allfäl-liges Sondersparkonto als neues Vorsorge-guthaben ins Beitragsprimat überführt.

Konkret entspricht es der höchsten der drei jeweils auf Ihrem persönlichen Ausweis (PAS) aufgeführten Austrittsleistungen **per 30.06.2008**. PUBLICA wird diese PAS bis spätestens Ende August 2008 verschicken.

Bis spätestens Ende Oktober 2008 erhalten Sie Ihren neuen PAS **per 01.07.2008**, auf welchem unter «Eingebrachte Austrittslei-stung(en) und eingebrachte Freizügigkeits-guthaben (inkl. Zins)» Ihr Startguthaben im Beitragsprimat ausgewiesen wird.

Auf den nachfolgenden zwei Seiten finden Sie ein Beispiel mit 3 PAS, die per 01.07.2008 zu einem einzigen Startguthaben zusam-mengeführt werden. Aufgezeigt wird, wo Sie Ihre zu berücksichtigende Austrittslei-stung(en) finden können.

Weitere Erklärungen zu den zusätzlich aufgeführten Positionen auf dem PAS per 01.07.2008 finden Sie im Flyer «Ihre Vorsorge bei PUBLICA», den Sie vor eini-gen Wochen erhalten haben, oder in den entsprechenden Erläuterungen, welche wir voraussichtlich am 01.07.2008 unter www.publica.ch aufschalten werden.

Max Muster erhält im August 2008 von PUBLICA drei PAS (1 PAS im Kernplan und 2 PAS im Ergänzungsplan; s. linke Seite) mit seinen versicherten Leistungen per 30.06.2008. Bei jedem PAS wird jeweils die höchste der ausgewiesenen Austrittsleistungen (im Beispiel immer in roter Schrift) zum Startkapital im Beitragsprimat per 01.07.2008 überführt. Hinzu kommt noch ein allfälliges Sondersparkonto im Kernplan (im Beispiel in grüner Schrift). Die Summe dieser Guthaben ergibt das Startkapital von Max Muster per 01.07.2008 (s. Kasten unten auf dieser Seite). Er erhält im Oktober 2008 einen neuen PAS von PUBLICA (s. nächste Seite), auf welchem alle Guthaben zu einem Total zusammengeführt sind (im Beispiel ebenfalls in roter Schrift).

Die versicherten Leistungen am 30.06.2008	
Alter	7048.00
Jährliche Altersrente im Alter 65	11935.00
Jährliche Kinderrente im Alter 65 (pro Kind)	6478.00
Jährliche Altersrente im Alter 62	
Invalidd.	7048.00
Jährliche Invalidrente	11935.00
Jährliche Kinderrente (pro Kind)	
Tot	4898.00
Jährliche Ehegatten-Lebenspartnersrente	11935.00
Jährliche Witwenrente (pro Kind)	
Einkauf	6411.00
Einzahlende Freizügigkeitsleistungen	6498.35
Zusätzlich gemessene Einrückte	

PAS - Persönlicher Ausweis im Kernplan (per 30.06.2008)

Austrittsleistung per 30.06.2008

Austrittsleistung gem. Art. 53 Abs. 1 PKBV 1 (Austrittsleistung gemäss PKBV 1)	453'268.35
Austrittsleistung gem. Art. 53 Abs. 2 PKBV 1 (Mindestleistung gemäss Freizügigkeitsgesetz)	424'370.80
BVG - Altersguthaben (Art. 15 BVG)	147'313.80
Sondersparkonto	20'000.00

Persönlicher Ausweis	
Personen-ID	00000
Abschreiber	Max Muster
Vorgang	Ergänzungspas
Art	PKBV 2
Eintritt	01.07.2008
Altersklasse	BEG / IV Grad
Management	Jahresbeitrag
Zugang zum Lohn	Veränderter Verdienst
Bem. im Juli 2008	
Beiträge	Sparbeiträge (jährlich)
Die versicherten Leistungen im Alter	
Umschuldungssatz im Alter 65	2308.92
Abgangshufen prozent auf Abg.	214.00
Jährliche Altersrente im Alter 65	0.00
Jährliche Kinderrente im Alter 65	0.00
Umschuldungssatz im Alter 62	0.00
Abgangshufen prozent auf Abg.	0.00
Jährliche Altersrente im Alter 62	0.00
Invalidd.	0.00
Jährliche Invalidrente	0.00
Jährliche Kinderrente (pro Kind)	0.00
Tot	0.00
Jährliche Ehegatten-Lebenspartnersrente	0.00
Jährliche Witwenrente (pro Kind)	0.00
Einkauf	0.00
Einzahlende Freizügigkeitsleistungen	0.00
Zusätzlich gemessene Einrückte	0.00
Austrittsleistung per 30.06.2008	2'431.80
Austrittsleistung gem. Art. 47 Abs. 1 PKBV 2 (Austrittsleistung gemäss PKBV 2)	2'431.80
Austrittsleistung gem. Art. 47 Abs. 2 PKBV 2 (Mindestleistung gemäss Freizügigkeitsgesetz)	2'558.95
BVG - Altersguthaben (Art. 15 BVG)	0.00
Vorteilhaftigkeit / Scheidung	Kein Vorteilhaftigkeit
Verpflichtete Leistungen	Nein
Geldlicher Vorteilhaftigkeit / Vermögensumverteilung	0.00
Erfolgreiche Übertragung infolge Scheidung oder gerichtlichen Aufhebung der eingetragenen Partnerschaft	0.00
Bemerkung	Dieser Ausweis dient der Information und begründet keinen Rechtsanspruch. Im Vordergrund werden die Leistungen gemäss der Versicherung über die Versicherung im Ergänzungsplan (PKBV 2) sowie aufgrund der in diesem Zeitpunkt aktuellen Grunddaten neu berechnet.

PAS - Persönlicher Ausweis im Ergänzungsplan (per 30.06.2008)

Austrittsleistung per 30.06.2008

Austrittsleistung gem. Art. 47 Abs. 1 PKBV 2 (Austrittsleistung gemäss PKBV 2)	2'431.80
Austrittsleistung gem. Art. 47 Abs. 2 PKBV 2 (Mindestleistung gemäss Freizügigkeitsgesetz)	2'558.95
BVG - Altersguthaben (Art. 15 BVG)	0.00

Persönlicher Ausweis	
Personen-ID	00000
Abschreiber	Max Muster
Vorgang	Ergänzungspas
Art	PKBV 2
Eintritt	01.07.2008
Altersklasse	BEG / IV Grad
Management	Jahresbeitrag
Zugang zum Lohn	Veränderter Verdienst
Bem. im Juli 2008	
Beiträge	Sparbeiträge (jährlich)
Die versicherten Leistungen im Alter	
Umschuldungssatz im Alter 65	4591.00
Abgangshufen prozent auf Abg.	4206.00
Jährliche Altersrente im Alter 65	716.00
Jährliche Kinderrente im Alter 65	0.00
Umschuldungssatz im Alter 62	2980.00
Abgangshufen prozent auf Abg.	2785.00
Jährliche Altersrente im Alter 62	716.00
Invalidd.	0.00
Jährliche Invalidrente	0.00
Jährliche Kinderrente (pro Kind)	0.00
Tot	0.00
Jährliche Ehegatten-Lebenspartnersrente	0.00
Jährliche Witwenrente (pro Kind)	0.00
Einkauf	0.00
Einzahlende Freizügigkeitsleistungen	0.00
Zusätzlich gemessene Einrückte	0.00
Austrittsleistung per 30.06.2008	32'315.85
Austrittsleistung gem. Art. 47 Abs. 1 PKBV 2 (Austrittsleistung gemäss PKBV 2)	32'315.85
Austrittsleistung gem. Art. 47 Abs. 2 PKBV 2 (Mindestleistung gemäss Freizügigkeitsgesetz)	30'778.75
BVG - Altersguthaben (Art. 15 BVG)	0.00
Vorteilhaftigkeit / Scheidung	Kein Vorteilhaftigkeit
Verpflichtete Leistungen	Nein
Geldlicher Vorteilhaftigkeit / Vermögensumverteilung	0.00
Erfolgreiche Übertragung infolge Scheidung oder gerichtlichen Aufhebung der eingetragenen Partnerschaft	0.00
Bemerkung	Dieser Ausweis dient der Information und begründet keinen Rechtsanspruch. Im Vordergrund werden die Leistungen gemäss der Versicherung über die Versicherung im Ergänzungsplan (PKBV 2) sowie aufgrund der in diesem Zeitpunkt aktuellen Grunddaten neu berechnet.

PAS - Persönlicher Ausweis im Ergänzungsplan (per 30.06.2008)

Austrittsleistung per 30.06.2008

Austrittsleistung gem. Art. 47 Abs. 1 PKBV 2 (Austrittsleistung gemäss PKBV 2)	32'315.85
Austrittsleistung gem. Art. 47 Abs. 2 PKBV 2 (Mindestleistung gemäss Freizügigkeitsgesetz)	30'778.75
BVG - Altersguthaben (Art. 15 BVG)	0.00

Total Austrittsleistungen per 30.06.2008	453'268.35
	20'000.00
	2'558.95
	32'315.85
Total Übertrag per 30.06.2008	508'143.15

Pensionskasse des Bundes
Caisse fédérale de pensions
Cassa pensioni della Confederazione
Cassa federala da pensun



Persönlicher Ausweis per 01.07.2008

Personen-ID 000000
Arbeitgeber Arbeitgeber
Vorsorgeplan Standardplan
AHV-Nr 000.55.316.000
Geburtsdatum 16.07.1955
Aktueller BEG / IV-Grad 100%
Massgebender Jahreslohn 95'000
Versicherter Verdienst 71'795

Bern, im Oktober 2008

Finanzierung

Beiträge pro Jahr	Arbeitnehmeranteil	Arbeitgeberanteil	Total
Sparbeitrag	5'923.00	8'795.00	14'718.00
Freiwilliger Sparbeitrag	0.00	0.00	0.00
Risikoprämie	0.00	2'872.00	2'872.00

Vorsorgeleistungen

Voraussichtliche Altersrente pro Jahr

Alter	Zins	Altersguthaben	Guthaben aus freiwilligen Sparbeiträgen	Umwandlungssatz	Altersrente
60	2.75 %	757'192.00		5.84 %	44'220.00
65	2.75 %	969'594.00	0.00	6.53 %	63'314.00
65	3.50 %	1'045'776.00	0.00	6.53 %	68'289.00

Alters-Kinderrente beträgt 1/6 der jeweiligen Altersrente

Leistungen bei Invalidität oder Tod pro Jahr

Invalidenrente	43'077.00
Invaliden-Kinderrente	7'180.00
Ungekürzte Ehegattenrente/Rente bei eingetragener Partnerschaft/Lebenspartnerrente	28'718.00
Waisenrente	7'180.00

Einkauf

Eingebrachte Austrittsleistung(en) und eingebrachte Freizügigkeitsguthaben (inkl. Zins)	508'143.15
Zusätzlich geleistete Einkäufe (inkl. Zins)	0.00

Austrittsleistung per 01.07.2008

Reglementarische Austrittsleistung	508'143.15
Austrittsleistung gemäss Artikel 17 FZG	508'143.15
Altersguthaben gemäss Artikel 15 BVG	147'313.80
Guthaben aus freiwilligen Sparbeiträgen	0.00

Bemerkung

Dieser Ausweis dient der Information und begründet keinen Rechtsanspruch. Weitere Informationen und Erläuterungen zum persönlichen Ausweis finden Sie unter www.publica.ch.

Gut zu wissen

INFORMATIONSPFLICHTEN DER RENTNERINNEN UND RENTNER

Kennen Sie Ihre Informationspflichten? Damit helfen Sie PUBLICA, den administrativen Aufwand zu verkleinern. Gleichzeitig schützen Sie sich vor unerwünschten Rückforderungen seitens Ihrer Pensionskasse oder vor einer verspäteten Auszahlung von Leistungen.

Der tägliche Kampf mit dem «Papierkram» ist allen bestens bekannt. Wer beispielsweise den Wohnsitz verlegt, merkt häufig noch Monate später, dass er vergessen hat, der einen oder anderen Stelle die neue Adresse mitzuteilen. Weniger bekannt dürfte es aber sein, dass das Vergessen von bestimmten Informationspflichten zu wenig erfreulichen Überraschungen führen kann: Wer nämlich eine Leistung von PUBLICA entgegennimmt, auf die keinen Anspruch besteht, hat diese auch zurückzuerstatten – in der Regel mit Zins (Art. 64 Abs. 2 PKBV 1 und Art. 58 Abs. 2 PKBV 2).

Jede Rentnerin bzw. jeder Rentner ist verpflichtet, der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, unter Angabe der AHV-Nummer und Name des ehemaligen Arbeitgebers, umgehend schriftlich zu melden:

- Jede Änderung der Wohn- und Zahladresse:
 - Eine Kopie der Abmeldung der Einwohnerkontrolle, wenn der Wohnsitz in der Schweiz aufgegeben wird, bzw. eine

– Kopie der Anmeldung in der Schweiz, wenn der Wohnsitz wieder in die Schweiz verlegt wird.

- Jede Änderung, welche den Leistungsanspruch beeinflussen kann (Scheidung; Heirat; Todesfall der Ehegattin bzw. des Ehegatten, Todesfall der Lebenspartnerin bzw. des Lebenspartners oder Todesfall der rentenberechtigten Kinder; Unterbrechung oder Ende der Ausbildung von Kindern für die nach dem 18. Altersjahr noch Leistungen zugesprochen wurden).
- Jede Revision der Eidg. Invalidenversicherung (Kopie des Entscheides der Eidg. IV zustellen).
- Ansprüche und jede Revision auf Leistungen der Militärversicherung, Leistungen der Unfallversicherung oder Leis-

tungen von in- und ausländischen Sozialversicherungen oder Vorsorgeeinrichtungen, Renten und Taggelder der Eidg. AHV/IV (bitte Verfügungskopien beilegen).

- Jedes Erwerbseinkommen von Personen, welche eine Invalidenrente oder eine Rente nach Art. 43 der PKB-Statuten («administrative Pensionierung») beziehen. In diesem Fall hat die rentenberechtigte Person PUBLICA unaufgefordert Anfangs Jahr eine Kopie des Lohnausweises zuzustellen.

Bei Fragen steht Ihnen der Bereich Renten gerne zur Verfügung. Wir danken Ihnen für das rechtzeitige Einsenden der Unterlagen! ■

Zahladressen – International Bank Account Number (IBAN)

PUBLICA stellt alle bestehenden Bankkontonummern der Rentenbeziehenden kontinuierlich auf IBAN um. Diese Vereinheitlichung erleichtert die automatische Abwicklung von Zahlungen im inländischen sowie im internationalen Zahlungsverkehr. Diese laufende Anpassung wird bis Ende 2009 abgeschlossen sein.

Bei einem Wechsel Ihrer Bankkontonummer bitten wir Sie, uns das neue IBAN Kontonummerformat mitzuteilen. Die Länge der IBAN ist je nach Land unterschiedlich (max. 34 Stellen). Eine Schweizer IBAN hat immer 21 Stellen (z. B. CH38 0888 8123 4567 8901 2). Am besten melden Sie PUBLICA die neue Zahladresse, in dem Sie uns eine Kopie Ihres neuen Einzahlungsscheins zukommen lassen.

Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie bei sämtlichen schriftlichen Anfragen und Mitteilungen an PUBLICA Ihre persönliche AHV- oder ID-Nummer vermerken. Herzlichen Dank!

IMPRESSUM

Herausgeberin

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Eigerstrasse 57, Postfach, 3000 Bern 23
Tel. 031 378 81 81, Fax 031 378 81 13
info.publica@publica.ch, www.publica.ch

Redaktion

Encarnación Berger-Lobato
Pensionskasse des Bundes PUBLICA
encarnacion.berger-lobato@publica.ch

Traduzione in italiano

Servizio linguistico centrale del Dipartimento federale delle finanze DFF

Traduction en français

Denise Bohren, Caisse fédérale de pensions PUBLICA

Layout & Gestaltung

HOFER AG Kommunikation BSW
Stauffacherstrasse 65, Postfach, 3000 Bern 22

Produktion & Druck

Rub Graf-Lehmann AG
Murtenstrasse 40, 3008 Bern

Auflagen

72'000 Ex. d / 20'000 Ex. f / 5'000 Ex. i
ISSN 1661-1608
Bern, Mai 2008

KONTAKT

Kontaktadresse

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Eigerstrasse 57
Postfach
3000 Bern 23

Tel. 031 378 81 81
Fax 031 378 81 13
info.publica@publica.ch

www.publica.ch